

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 74.

1834.

Freitag,

19. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behöden.

### Oberamt Horb.

Horb. Die K. Pfarrämter und Orts-Vorsteher des Bezirks werden anmit zur Nachachtung auf die Ministerial-Verfügung betreffend die Ausnahme der Bevölkerung für den Zollverein und die Abfassung der Bevölkerungslisten, vide Regierungs-Blatt Nro. 42 Seite 492 und seq. aufmerksam gemacht.

Den 14. September 1834.

K. Oberamt, Dvelog.

### Oberamtsgericht Freudenstadt.

Allmandle, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen Adam Ebhrer, Maurer auf dem Allmandle Schultheißerei Göttseltingen ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Freitag der 24. Oktbr. d. J. festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem

RechtsGrunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Göttseltingen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein nach der Liquidations-Handlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrtheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt, den 15. Septbr. 1834.

K. Oberamtsgericht, K ü b e l.



**Baiersbronn, Gerichtsbezirks**  
Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Ge-  
gen Johann Georg Finkbeiner, Halb-  
bauern in Ospach zu Baiersbronn, ist  
der Gant rechtskräftig erkannt und zu  
Vornahme der Schuldenliquidation in  
Verbindung mit einem VergleichsVersuche

Freitag der 5. Okt. d. J.  
festgesetzt worden, an welchem Tag alle  
diejenige, welche aus irgend einem Rechts-  
Grunde Ansprüche an diese Gantmasse  
zu machen haben, so wie die Bürgen  
des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus in Baiersbronn  
entweder persönlich oder durch gehörig  
Bevollmächtigte, oder durch schriftliche  
Recesse ihre Forderungen rechtsgenügend  
darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht  
zur Zeit gewahrt haben, werden durch  
ein nach der LiquidationsHandlung aus-  
zusprechendes Erkenntnis von der Masse  
ausgeschlossen. Auch wird von den Nicht-  
erscheinenden angenommen werden, sie  
seien rücksichtlich eines Vergleichs der  
Mehrheit der mit ihnen gleich bevor-  
zugten, und in Betreff des Verkaufs  
der MasseObjecte, so wie der Wahl des  
Güterpflegers der Erklärung sämtlicher  
erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 25. Aug. 1854.

K. Oberamtsgericht,  
Kübel.

**Altheim, Oberamts Horb.** [Bau-  
allord, wegen Anlegung eines neuen  
Gottes-Ackers.]

Nach dem revidirten Ueberschlag be-  
tragen die Arbeiten,

MaurerArbeit . . . . 721 fl. 27 fr.

SchreinerArbeit . . . . 15 fl. 39 fr.  
SchlosserArbeit . . . . 12 fl. — fr.

Vorstehendes Bauwesen an dem Got-  
tesAcker wird am

Dienstag den 30. September d. J.  
Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Altheim in Ab-  
streich gebracht, wo die weitere Bedin-  
gungen bekannt gemacht werden.

Die Schultheißenämter werden er-  
sucht, den in ihren Orten befindlichen  
Maurer, Schreiner und Schlosser die  
AbstreichsVerhandlung bekannt machen  
zu lassen.

Den 16. September 1854.

Im Namen des StiftungsRath  
Schultheiß Stehle.

**Unterschwandorf, Oberamts Na-**  
gold. Der bei seinem Bruder in Auf-  
sicht stehende Laubstümme Conrad Wolf  
von hier hat sich ohne Vorwissen seines  
Bruders von Hause entfernt, und zie-  
het, allem Vermuthen seiner früheren  
Gewohnheit dem Bettel nach: es wer-  
den daher die Amtsstellen geziemend er-  
sucht, in Betreten denselben hieher zu  
rückzuweisen oder liefern zu lassen.

Den 17. September 1854.

Schultheißenamt,  
Rupp.

**Oberweiler, Oberamts Calw.**  
[HarzwaldVerpachtung.] Da der Päch-  
ter welcher unsern Harzwald bisher in  
Bestand hatte, gestorben ist, so sind wir  
entschlossen obigen Harzwald wieder auf  
mehrere Jahre am

Montag den 29. September d. J.  
im öffentlichen Aufstreich zu verpachten,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden  
bei dieser Verhandlung



Mittags 12 Uhr  
im Hirsch dahier zu erscheinen, was die  
Herrn Ortsvorsteher bekannt zu machen  
höflichst ersucht werden.

Den 14. September 1854.

Ortsvorsteher  
Schaible.

Huzenbach, Oberamts Freuden-  
stadt. [Gesundener Hund.] Es hat  
sich am verfloßenen Sonntag den 14. d.  
M. Mittags, ein verlaufener Jagdhund,  
rother Farbe und weißer Brust, dieß  
Orts eingefunden, der rechtmäßige Ei-  
genthümer kann solchen gegen Entrich-  
tung der Einrückungsgebühr und des  
Futtergeldes bei Ludwig Gaiser dahier  
in Empfang nehmen.

Den 16. September 1854.

Schultheißenamt  
Frey.

Außeramtliche Gegenstände.

Heslbronn. [Brand-Unglück.]

Am Sonntage, den 14. September sind  
in Heslbronn, einem Filialorte von Al-  
tenstaig Dorf, 3 Wohnhäuser samt Scheu-  
ern und Nebengebäuden abgebrannt, und  
es konnte wegen des schnell um sich grei-  
fenden Feuers, namentlich an Früchten  
und Futter nur Weniges gerettet werden.  
Möchten edle Menschenfreunde die Ver-  
unglückten auf irgend eine Weise unter-  
stützen, so erbietet sich zum Empfang  
milder Gaben

Altenstaig Dorf d. 16. Sept. 1854.

Pfarrer M. Schmid.

17. 7. 34  
Ueberberg, Oberamts Nagold. [Dank-  
sagung.] Am 14. d. M. Mittags 12 Uhr  
brach in meiner Gemeinde, und zwar in den

Wohnungen des Adam Bauer und Hirsch-  
wirth Graf in Heslbronn Feuer aus, ich  
eilte mit meiner ganzen Familie, den bren-  
nenden Gebäuden zu, um was wir vermoch-  
ten, zu retten zu suchen, allein alle Hülfen  
sowohl zum Löschen als etwas zu retten war  
umsonst. Des Schicksals schwere Hand traf  
auch mich und meine Familie, denn kaum  
nach Verfluß einer Viertelstunde, stand mein  
von der ganzen Familie verlassenes, und et-  
wa 800 Schritte, von der ersten Brandstätte  
entferntes Haus in Flammen, und die Macht  
des Feuers verzehrte in wenigen Stunden  
mein Haus, Nebengebäude, sämtliches Mo-  
biliar, kurz meine ganze Habe, und Nie-  
mand war im Stande etwas zu retten: schwer  
liegt das Kreuz auf mir. Noch nicht genug  
hatte das furchtbare Element gewüthet, auch  
mein Wald sieng an zu brennen, jedoch  
Dank, 1000 Dank der Allmacht und den  
Werthen zur Hülfen herbeigeeilten; Durch  
die große Thätigkeit und gute Anordnung  
der H. H. Revierröhrern v. Au von Alten-  
staig, Bälde von Grömbach, und Forstwarth  
Walz von Altenstaig, wurde mein Wald  
gerettet. Durch die große Thätigkeit des  
H. Amts-Notar Stroh von Altenstaig die  
Ortsregistratur, das einzige was aus meinen  
Haufe gebracht wurde.

Allen Herbeigeeilten, besonders aber den  
Borerwähnten und den lieben Bewohnern  
Altenstaigs, die sich so thätig bewiesen, sage  
ich nochmals in meinem und im Namen der  
Gemeinde 1000fachen Dank.

Gott wolle Jedem vor solchem Unglück  
bewahren.

Den 17. September 1854.

Schultheiß Ehrhardt.

Berneck. [Geld-Offert.] Ich habe  
bis nächst Martini 5000 fl. gegen zwei-  
fache Versicherung und 5procentige Ver-  
zinsung in kleinern Posten, jedoch wo  
möglich nicht unter 400 fl. auszuliehen  
den Auftrag, welche bei richtiger Zins-  
zahlung nicht leicht wieder aufgekündigt  
werden würden. Geldsuchende wollen mir

daher recht bald entweder Informativ- Pfandscheine, oder auch nur Ausweise von ihren Ortsvorständen über die Pfand- objecte und deren muthmaßlichen An- schlag vorlegen.

Den 9. Sept. 1834.

Kentamtman Mann Nestle n.

Freudenstadt. [Maurer Arbeit.] Bei dem Bau der Kniebisstraße soll eine große Strecke Mauer aufgeführt werden, wobei noch mehrere Maurer sogleich Beschäftigung finden.

Lustbezeugende wollen sich wenden an

Den 17. Sept. 1834.

Vauführer Grund, auf der Post logierend.

Nagold. [Geld-Offert.] Ich habe etwa 20000 fl. in Posten von 400 bis 5000 fl. gegen zweifache Versicherung auszuleihen, und gebe die Zusicherung daß bei Güter- Versicherung Posten von 500 fl. und darüber zu 4 1/2 % erlassen werden. Informativ- Pfandscheinen sieht entgegen.

Den 18. September 1834.

F. W. Wischer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.

In Freudenstadt,

den 13. Sept. 1834.

Kernen 1 Schfl.	12 fl. — fr.	11 fl. 28 fr.	10 fl. 40 fr.
Roggen 1 —	8 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gersten 1 —	7 fl. 44 fr.	8 fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber 1 —	5 fl. 40 fr.	5 fl. 30 fr.	5 fl. 12 fr.

Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	5 fr.
Ruhfleisch 1 Pfund	4 fr.
Schweinefleisch mit Speck	8 fr.
Schweinefleisch ohne Speck	7 fr.
Kalbsteisch	4 fr.

Brod-Preiße.

Weißes Brod	4 Pfund	10 fr.
Mittel Brod	4 —	9 fr.
Schwarzbrod	4 —	8 fr.
1 Kreuzerweck schwer		8 Loth.

In Tübingen,

den 12. Sept. 1834.

Dinkel 1 Schfl.	5 fl. 48 fr.	5 fl. 13 fr.	4 fl. 12 fr.
Haber 1 —	5 fl. 6 fr.	4 fl. 57 fr.	4 fl. — fr.
Gersten 1 Srt.			— fl. 51 fr.
Linzen 1 —			— fl. — fr.
Erbfen 1 —			— fl. — fr.
Bohnen 1 —			1 fl. 32 fr.

Fleisch- und Brod-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	6 fr.
Rindfleisch 1 —	5 fr.
Hammelfleisch 1 —	6 fr.
Schweinefleisch mit Speck	7 fr.
— — ohne —	6 fr.
Kalbsteisch 1 Pfund	4 fr.
Kernbrod 8 Pfund	20 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth 2 Ql.

In Calw,

den 13. Sept. 1834.

Kernen 1 Schfl.	13 fl. — fr.	11 fl. 44 fr.	11 fl. — fr.
Dinkel 1 —	5 fl. — fr.	4 fl. 45 fr.	4 fl. 30 fr.
Haber 1 —	5 fl. 15 fr.	4 fl. 46 fr.	4 fl. 36 fr.
Roggen 1 Srt.	1 fl. — fr.	56 — fl. fr.	— fl. — fr.
Gersten 1 —	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.	— fl. — fr.
Bohnen 1 —	2 fl. 8 fr.	1 fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Wicken 1 —	— fl. 50 fr.	— fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Linzen 1 —	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbfen 1 —	1 fl. 20 fr.	1 fl. 4 fr.	— fl. — fr.

Fleisch und Brod-Preiße.

Ochsenfleisch 1 Pfund	6 fr.
Rindfleisch	5 fr.
Kalbsteisch	4 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	7 fr.
— — ohne Speck	6 fr.
Kernen Brod	4 Pfund 10 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Loth.

Posirliche Anzeige.

Sie befand sich vor Kurzem in einer nordamerikanischen Zeitung, und lautet wörtlich wie folgt: — Anzeige und Bitte. — Da ich das Unglück habe, starke Getränke mehr zu lieben, als mir gut ist, so ersuche ich alle Verkäufer dieser Artikel, mir dergleichen um keinen Preis mehr zukommen zu lassen, und wenn ich darauf bestehen sollte, mich übhigenfalls mit Gewalt fortzureißen, indem ich zwar ein Drunkenbold, aber mit Gottes Hülfe noch kein unverbesserlicher bin. — Folgt die Unterschrift, dann ein Postscript. — „Wer mir, dieser Anzeige ungeachtet, Rum, Genever u. dgl. verkauft, den werde ich öffentlich mit Namen nennen, damit man erfährt, wer mich zur Sünde verleitet hat.“

